

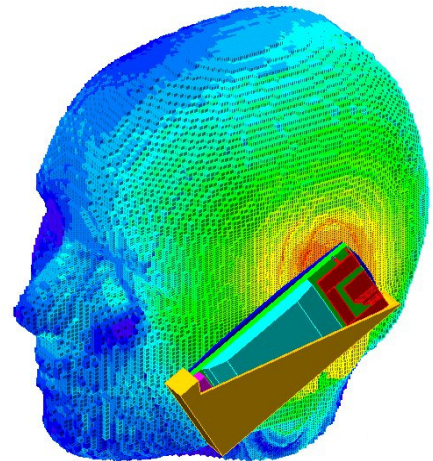


Bundesamt für Strahlenschutz

Verursacht Mobilfunk Krebs?

Handynutzung und Krebserkrankungen bei Erwachsenen

In Diskussion steht, ob intensive Handynutzung möglicherweise das Risiko für Hirntumore, Tumore des Hörnervs oder für Augentumore erhöhen kann. Die sog. INTERPHONE-Studie zu Handynutzung und Hirntumoren zählt mit 7.000 Hirntumorpatienten und 7.000 Nicht-Hirntumorpatienten aus 13 Ländern - darunter Deutschland - zu den größten Studien dieser Art. Bisherige nationale Einzelergebnisse geben keinen Hinweis auf ein erhöhtes Risiko für Hirntumore oder Tumore des Hörnervs durch intensive Handynutzung oder auch Nutzung von schnurlosen Telefonen. Dies gilt zumindest für eine Nutzungsdauer von bis zu 10 Jahren. Eine zusätzliche große deutsche Studie zu Augentumoren und Handynutzung erbrachte keinen Hinweis auf ein erhöhtes Risiko bei einer Nutzungsdauer von bis zu 10 Jahren.



Quelle: IMST, Dr. Achim Bahr

Da noch wenige Personen Handys länger als 10 Jahre benutzen, kann die Frage nach Langzeiteffekten derzeit nicht abschließend beantwortet werden.



Kindliche Leukämie um starke Radio- und Fernsehsender

Die 24 leistungsstärksten Radio- und Fernsehsender in Westdeutschland stellten die Untersuchungsregion für eine große Studie des DMF zu kindlicher Leukämie dar. Für mehr als 8.000 Kinder mit und ohne einer Erkrankung an Leukämie wurde die Belastung durch die hochfrequenten elektromagnetischen Felder der umliegenden Sender rückwirkend bestimmt. Es wurde kein Zusammenhang zwischen kindlicher Leukämie und den elektromagnetischen Feldern der Sender gefunden. Die Felder leistungsstarker Fernseh- und Radiosender gehören nicht zum Mobilfunk. Sie sind bzgl. der Feldstärke wesentlich höher.